

# Nationalstrassenverordnung (NSV)

## Änderung vom 19. Juni 2015

---

*Der Schweizerische Bundesrat  
verordnet:*

I

Die Nationalstrassenverordnung vom 7. November 2007<sup>1</sup> wird wie folgt geändert:

### *Art. 7b* Übergang des Eigentums

<sup>1</sup> Sind die Arbeiten nach Artikel 8a Absatz 4 NSG abgeschlossen, so übernimmt der Bund die Gesamtrechtsnachfolge und tritt in die Vertragsverhältnisse ein, die der Kanton eingegangen ist. Er ist namentlich zur Geltendmachung von Ansprüchen aus Werkverträgen und aus Auftragsverhältnissen mit Unternehmen, Ingenieuren und Ingenieurinnen sowie Architekten und Architektinnen berechtigt.

<sup>2</sup> Sind Landerwerbsgeschäfte bei bestehenden Strassen im Zeitpunkt der Aufnahme ins Nationalstrassennetz noch nicht abgeschlossen, so geht das Eigentum erst nach erfolgter Bereinigung an den Bund über.

### *Art. 11 Abs. 1 Bst. h*

<sup>1</sup> Die Projektunterlagen des generellen Projekts müssen enthalten:

- h. Mitbericht folgender Stelle:
  1. der kantonalen Umweltschutz- und Raumplanungsfachstelle,
  2. der kantonalen Stelle für Natur- und Heimatschutz,
  3. der kantonalen Stelle für Archäologie, und
  4. der kantonalen Stelle für Langsamverkehr.

### *Art 12 Abs. 1 Bst. g<sup>bis</sup>*

<sup>1</sup> Das Ausführungsprojekt ist dem UVEK unter Beilage folgender Unterlagen zur Genehmigung einzureichen:

g<sup>bis</sup>. kurzer Bericht zum Langsamverkehr, soweit dieser betroffen ist;

<sup>1</sup> SR 725.111

*Art. 13a* Aufnahme der Baulinien in das Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen

Die Aufnahme der Baulinien in das Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen gemäss Artikel 16 des Geoinformationsgesetzes vom 5. Oktober 2007<sup>2</sup> gilt als Veröffentlichung im Sinne von Artikel 29 NSG.

*Art. 29 Abs. 2 und 4*

<sup>2</sup> Die Nutzungen sind zu entgelten. Das Entgelt hat in der Regel dem Marktpreis zu entsprechen. Nutzungen durch die Kantone für ihre eigenen Bedürfnisse sind unentgeltlich, soweit sie Gegenrecht halten.

<sup>4</sup> Unabhängig von der Einleitung oder dem Ausgang eines Strafverfahrens kann das ASTRA auf Kosten des Widerhandelnden die nötigen Massnahmen zur Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes treffen.

*Art. 52 Abs. 1 und 2*

<sup>1</sup> Für Strassen mit häufig auftretenden Ereignissen, die bedeutende Auswirkungen auf die Nationalstrasse haben und Massnahmen des nationalen Verkehrsmanagements erfordern, haben die Kantone Verkehrsmanagementpläne zu erstellen. Diese Strassen sind in Anhang 3 bezeichnet.

<sup>2</sup> Das ASTRA kann den Anhang bei geänderten Verhältnissen anpassen.

*Art. 54a* Bildliche Erfassung der Nationalstrasseninfrastruktur

<sup>1</sup> Das ASTRA kann im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung die Nationalstrasseninfrastruktur bildlich erfassen. Fallen dabei Personendaten an, so dürfen diese nicht personenbezogen ausgewertet werden.

<sup>2</sup> Es kann das Bildmaterial den Gebietseinheiten auf Anfrage auch im Abrufverfahren zugänglich machen, wenn dies im Zusammenhang mit deren Aufgabenerfüllung notwendig ist.

## II

Der Anhang 1 erhält die neue Fassung gemäss Beilage.

## III

Die Änderung eines anderen Erlasses wird im Anhang geregelt.

<sup>2</sup> SR 510.62

IV

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2016 in Kraft.

19. Juni 2015

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Die Bundespräsidentin: Simonetta Sommaruga

Die Bundeskanzlerin: Corina Casanova

Anhang 1  
(Art. 32)**Strecken, die im Rahmen der Fertigstellung des beschlossenen  
Nationalstrassennetzes durch die Kantone erstellt werden  
(Stand: 1. März 2015)***Legende:*

N = Nationalstrasse  
 SN = Städtische Nationalstrasse (Expressstrasse)  
 G = Gemischtverkehr  
 Kl. = Klasse  
 Ab. = Abschnitt

**A) Liste der in Arbeit stehenden Strecken**

N	Kl.	Ab.	Bezeichnung	Spurenzahl	Länge km in Arbeit
<b>Bern</b>					
N05	2	09	Biel Ost (Längfeld)–Biel Süd (Brüggmoos)	2 + 2	7.1
N16	2	03	Court–Loveresse	2 / 2 + 2	8.8
<b>Graubünden</b>					
N28	2/3	01	Landquart–Klosters Selfranga (Umfahrung Küblis und Anschluss Jenaz–Küblis)	2	3.3
<b>Valais</b>					
N09	2	55	Sierre–Gampel	2 + 2	15.5
N09	2	56	Gampel–Brig–Glis	2 + 2	17.0
<b>Jura</b>					
N16	2	08	Delémont Est–Frontière BE	2/2 + 2	4.9

## B) Liste der in Betrieb befindlichen Strecken mit Restarbeiten oder -zahlungen

N	Kl.	Ab.	Bezeichnung	Spurenzahl	Länge km
<b>Zürich</b>					
N04	1	06	Fildern–Knonau	2 + 2	13.4
N1c	1	04	Bergermoos–Fildern	2 + 2	5.2
<b>Bern</b>					
N16	2	02	Moutier Est–Court	2 / 2 + 2	7.8
<b>Nidwalden</b>					
N02	2	02	Obkirchen–Acheregg	2 / 2 + 2	1.8
N08	2	01	Loppertunnel/Kirchenwaldtunnel Verbindungstunnel N8 an N2	2 + 2 2	2.0
<b>Fribourg</b>					
N01	2	01	Cheyres–Cugy, y compris Domdidier, (mesure de compensation)	2 + 2	11.8
<b>Basel-Stadt</b>					
N02	2	08	Wiese–Landesgrenze F	SN 2 + 2	2.8
<b>Aargau</b>					
N1c	–	00	Flankierende Massnahmen	2	
<b>Graubünden</b>					
N28	2/3	01	Landquart–Klosters Selfranga (Trasse Mezzasalva)	2	1.1
<b>Valais</b>					
N09	2	54	Sion–Sierre (mesure de compensation)	2 + 2	12.1
<b>Vaud</b>					
N01	2	07	Yverdon–Arrissoules (Frontière FR)	2 + 2	12.2
N01	2	08	Payerne (Frontière FR)–Avenches	2 + 2	10.4
N05	2	02	Frontière NE–Arnon	2 + 2	8.6
<b>Neuchâtel</b>					
N05	2	04	Serrières–Areuse (Contournement de Serrières)	2 + 2	1.7
<b>Jura</b>					
N16	2	02	Frontière F–Porrentruy Ouest	2/2 + 2	13.7
N16	2	06	Glovelier–Delémont Ouest	2 + 2	10.0

**C) Liste der noch nicht begonnenen Strecken**

N	Kl.	Ab.	Bezeichnung	Spurenzahl	Länge km
<b>Zürich</b>					
N01	2	01	Hardturm–Verkehrsdreieck Letten	SN 3 + 3	2.8
N01	2	02	Stadttunnel Letten–Irchel	SN 3 + 3	0.7
N03	2	01	Letten–Sihlhölzli	SN 3 + 3	2.6
<b>Bern</b>					
N05	2	08	Biel Süd (Brüggmoos)–Biel West (See-Vorstadt)	2 + 2	5.2
N05	2	01	Zubringer Nidau (Porttunnel)	SN 2	2.2
N05	2/3	08	Biel West–Schlössli (Umfahrung Biel, Tunnel Vingelz)	G 2	1.7
N05	3	09	Anschluss Biel Nord	2 + 2	0.3
N08	3	09	Brienzwiler Ost–Kantonsgrenze OW (Brünigtunnel/Passstrasse)	G 2	5.9
<b>Uri</b>					
N04	2	09	Neue Axenstrasse Kantonsgrenze SZ–Flüelen (Sisikoner- und Rophaien-Tunnel)	2	3.5
<b>Schwyz</b>					
N04	2	09	Neue Axenstrasse Anschluss Brunnen–Kantonsgrenze UR (Morschacher- und Sisikoner-Tunnel)	2	7.3
<b>Obwalden</b>					
N08	3	51	Brünig Kantonsgrenze BE–Lungern Süd (Brünigtunnel/Passstrasse)	G 2	4.8
N08	2	53	Lungern Nord–Giswil Süd	2	4.0
<b>Basel-Stadt</b>					
N02	2	07	Zubringer Bahnhof SBB–Gellertdreieck	SN 2 + 2	2.0
<b>Graubünden</b>					
N28	2/3	01	Landquart–Klosters Selfranga (Trasse Jenaz–Dalvazza)	2	2.9

*Anhang*  
(Ziff. III)

## **Änderung eines anderen Erlasses**

Die Leitungsverordnung vom 30. März 1994<sup>3</sup> wird wie folgt geändert:

*Art. 116*      *Zusätzliche Bewilligung*

Leitungsteile von Freileitungen innerhalb der Baulinienabstände von Nationalstrassen müssen auch vom Bundesamt für Strassen bewilligt werden.

<sup>3</sup> SR 734.31

